Ausgabe **Nr. 50** | Juli/August/September 2022 | 11. Jahrgang

Aeugster

EDITION 50. AUSGABE

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Gemeinde & Schule

Biodiversität 1-2
Solarstrom vom Turnhallendach 2
Weiler in Gefahr 3
Verabschiedungen Gemeinderat 4-5
Verabschiedungen Schule 6
Positive Schulbeurteilung 7
Verabschiedungen Schulpflege 7
Projekt Sternenwoche 8

ref. Kirchgemeinde

Ideen-Apéro 11
Informationen und Anlässe 12

Dorfleben

Vereine berichten 13-14
Chilbi damals und heute 15
Panorama 16

In der Landwirtschaft werden Feldarbeiten nicht nur werktags zwischen 7 und 19 Uhr betrieben. Mehr dazu auf S. 13 unter Aeugster:innen fragen.

Biodiversität: Mit gutem Beispiel vorangehen

Ein wichtiges Thema der laufenden Legislatur ist «Biodiversität im Siedlungsraum». Der Gemeinderat hat der Naturschutzkommission vor einiger Zeit grünes Licht gegeben für die schrittweise Umsetzung eines Massnahmenprogrammes Biodiversität.

von Bruno Fuchs, Gemeinderat

Mit der Neubepflanzung der Rabatte bei der Villa Rosa, von diversen Baumgruben im Dorfzentrum und der Anlage kleiner Pflanzflächen mit magerem Substrat beim Gemeindehaus wurden in den letzten Jahren erste Beispiele realisiert. Zudem setzten Einwohner:innen von Aeugst mit Beratung der Gemeinde kleinere Aufwertungen in der Wohnumgebung um.

Kürzlich wurde der Grasstreifen im Unterdorf (Nähe Bauernhof Armin Sidler)

Fortsetzung Seite 2

naturnah angelegt und der Kreisel im Grossacher mit einheimischen Wildstauden neu bepflanzt. Jetzt ist Geduld gefragt, da das Resultat nicht sofort sichtbar ist.

Der Gemeinderat hat auch für zwei weitere Orte das Budget gesprochen, damit Biodiversitätsmassnahmen realisiert werden können: Bei der Quellschutzzone (Strasse «zur Brunnstube») und beim alten Reservoir im Gebiet Rüti (Ende Buchboden strasse) werden im zweiten Halbjahr Strukturen für Vögel, Kleinsäuger und eine reiche Insektenvielfalt geschaffen.
Spätestens im übernächsten Jahr sollten diese Orte nicht nur für Blumen und Tiere, sondern auch für Einwohner:innen Orte der Freude sein und allenfalls die eine oder andere weitere Person animieren, in ihrem Garten eine «Biodiversitäts-Ecke» einzurichten. ■

Neuer Robi-Dog Sack!

Nichts ist vor Veränderungen sicher, auch der Robi-Dog-Sack nicht.

von Christoph Berberat

Ab Sommer 2022 kommt der Entsorgungssack für Hündeler und Hündelerinnen im neuen Gewand daher. Die braunen und orangen Säcke haben ausgedient. Mit der Umstellung wird das Entsorgen der Säcke umweltfreundlicher, da diese aus Recyclingmaterial hergestellt werden. Foliendicke und Grösse der neuen Säcke sind gleich wie bei den alten Säcken. Hundehalter:innen sollten weiterhin die Säcke fleissig beim Spazierengehen für die Hinterlassenschaften ihres Hundes benutzen und anschliessend fachgerecht entsorgen. Vielen Dank im Voraus dafür. ■

Solarstrom vom Turnhallendach

Die Einwohner:innen von Aeugst werden schon bald die Möglichkeit erhalten, ihren Strombedarf ganz oder teilweise mittels Solarstrom vom Turnhallendach zu decken. Die Zusatzkosten dafür sind überschaubar.

von Bruno Fuchs, Gemeinderat

In den nächsten Monaten wird die Genossenschaft Säulistrom auf dem Dach der Turnhalle Gallenbüel eine neue Photovoltaik-Anlage (Fläche ca. 270 m²) installieren und die bestehende Photovoltaik-Anlage der Gemeinde auf diesem Dach (Fläche ca. 100 m²) übernehmen.

Die Energiekommission und der Gemeinderat haben die Genossenschaft Säulistrom aus drei Anbietern gewählt. Ausschlaggebend für die Wahl waren die folgenden drei Gründe:

- Die Finanzierung der Anlage erfolgt durch die Genossenschaft
- Die Mitarbeiter der Genossenschaft arbeiten ehrenamtlich, ohne Lohn
- Die Einwohner:innen von Aeugst am Albis können sehr einfach und unbürokratisch für sich Solarstrom von der Genossenschaft «kaufen»

Wie können Aeugster Einwohner:innen Solarstrom kaufen?
Ab Fertigstellung der Anlage können alle Einwohner:innen der Genossenschaft Säulistrom *(www.saeulistrom.ch)* via Brief oder E-Mail mitteilen, wieviele kWh/Jahr sie kaufen möchten. Die Bezüger:innen erhalten dann jeweils ein Zertifikat für die gewünschte Menge.

Was kostet der Bezug von Solarstrom via Säulistrom?
Zusätzlich zum Preis, der der EKZ bezahlt wird, kostet eine kWh Solarstrom 3.5 Rp.

Wie hoch ist der Verbrauch eines Durchschnitthaushaltes?
Ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt bezieht ca. 4'600 kWh Strom pro Jahr. Wenn ein solcher durchschnittlicher Haushalt zu 100 % nur noch Solarstrom verbraucht, kostet das, zusätzlich zur EKZ-Rechnung, CHF 160.- pro Jahr. Wenn man zum Beispiel nur 25% des Stromverbrauches mit Solarstrom decken möchte, kostet das zusätzlich pro Jahr CHF 40.-. Die zusätzlichen Kosten für den «Kauf» von Solarstrom werden von der Genossenschaft Säulistrom in Rechnung gestellt.

Gemäss Swisssolar beträgt der Anteil Solarstrom in der Schweiz 2021 ca. 6.5%.

Gute Gründe also, sich möglichst bald bei Säulistrom für ein Solarstrom-Zertifikat anzumelden oder Genossenschafter zu werden. ■

Weiler in Gefahr?

Aeugst am Albis verfügt über sechs Weiler (Aeugstertal, Breiten, Habersaat, Müliberg, Obertal und Wängibad). Gemäss Bau- und Zonenordnung (BZO) gelten für alle Weiler die Bestimmungen für die Kernzone K2A. Mit diesen erhöhten Anforderungen soll der Charakter der Weiler erhalten bleiben.

von Rebekka Manso Parada, Hochbauvorsteherin

Als der Kanton im August 2021 aufgrund eines Gerichtsurteils eine Praxisänderung durchführte und von den Gemeinden forderte, dass von nun an alle Baugesuche in den Weilern dem Kanton zur Beurteilung zugeschickt werden sollten, waren wir nicht besorgt. In unserer BZO hatten wir ja die erhöhten Anforderungen festgeschrieben.

Als der Kanton dann beim ersten Baugesuch aus einem Weiler einen Hindernisbrief ausstellte und in seiner Beurteilung Kriterien von Bauen ausserhalb Bauzonen ansetzte, waren wir erstaunt.

Nach verschiedenen Gesprächen hat der Kanton zwar das Baugesuch bewilligt. Allerdings hielt er fest, dass aufgrund des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes die Kernzonen in Weilern nicht entwickelt werden dürfen. Es würde sich deshalb um Nichtbauzonen handeln, in denen Neubauten unzulässig sind. Das hat uns beunruhigt.

Da in der Praxisänderung viele Fragen offen blieben, folgte im März 2022 ein zweites Kreisschreiben. Der Kanton hielt fest, dass er alle Weiler auf ihre Zonenzugehörigkeit überprüfen wird. Kommen die Weiler in die Landwirtschaftszone, wird jegliche Bautätigkeit untersagt.

Wird ein Weiler einer eigens geschaffenen Weilerzone zugeordnet, sind nur noch Ersatzbauten in der bestehenden Dimension erlaubt. Wird ein Weiler als Bauzone geführt, räumt sich der Kanton bei der Beurteilung eine grosse Mitsprache ein. Alle drei Möglichkeiten bedeuten Einschränkungen für die Gemeinde Aeugst. Im Anhang zum Kreisschreiben sind alle sechs Aeugster Weiler zur Überprüfung aufgeführt. Nun waren wir alarmiert.

Was bedeutet dies für die Aeugster Weiler? Dass der Kanton verlauten lassen hat, dass er Weiler mit zehn bis fünfzehn bewohnten Gebäuden einer Bauzone zuordnen könnte, stimmt zuversichtlich. Dass sich der Kanton Zürich aber am Beispiel des Kantons Thurgau orientiert, wo rund die Hälfte der Weiler zu Nicht-Bauzonen erklärt wurden, ist besorgniserregend. Fest steht, dass der Kanton nach der Überprüfung der Weiler im Herbst Übergangsbestimmungen erlassen will. Wie einschneidend diese sein werden, ist offen. Wer also in den Weilern mit Gedanken an Um-, Aus- oder Neubauten spielt, tut sicherlich gut daran, möglichst bald ein Baugesuch einzureichen.

Wir werden an diesem Thema dranbleiben und uns aktiv in die Diskussion einbringen. Für weitere Auskünfte steht das Bausekretariat der Gemeinde gerne zur Verfügung. ■

Freie Kommissionssitze

In der Baukommission wie auch in der Sozialkommission ist für die Legislatur 2022-2026 je ein Sitz neu zu besetzen.

von Vit Styrsky, Gemeindeschreiber

Die Baukommission beschäftigt sich mit kommunalen Hochbaufragen, prüft Baugesuche und stellt bei Baugesuchen im ordentlichen Verfahren Antrag an den Gemeinderat.

Die Sozialkommission ist für Fragen der Sozialhilfe zuständig und beschliesst Anträge im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Die Mitglieder dieser beiden Kommissionen werden vom Gemeinderat gewählt. Personen, die sich für einen dieser Sitze interessieren, können ihre Bewerbung bis 22. Juli 2022 mit einem Lebenslauf und Motivationsschreiben elektronisch an den Gemeindeschreiber (vit.styrsky@aeugst-albis.ch) einreichen, der auch für Auskünfte zur Verfügung steht. ■

Kür und Pflicht der Behördentätigkeit

Drei langjährige Mitglieder des Gemeinderates treten per Ende Juni 2022 zurück. Drei Interviews.

Mit Bruno Fuchs und Verena Commissaris sprach Nadia Hausheer

Lieber Bruno, seit 1994 engagierst du dich in einer Behörde. Ende Juni trittst du, nach 12 sehr aktiven Jahren im Gemeinderat, wo du viele und zeitintensive Projekte vorangetrieben hast, zurück. Was wirst du nun mit der dir zur Verfügung stehenden Zeit machen?
Auf die zusätzliche Zeit freue ich mich sehr. Ich habe wohl mehr Ideen, wie ich diese Zeit nutzen kann, als mir tatsächlich Zeit zur Verfügung steht. Es geht mir wohl so wie vielen nach der Corona-Pandemie: man musste auf einiges verzichten und hat nun einen grossen Nachholbedarf.

Am meisten freue ich mich, dass ich wieder mehr Zeit für gemeinsame Unternehmen mit meiner Frau habe.

Wie kam es überhaupt dazu, dass du dich politisch engagiert hast?
Ich wohne seit 1988 in Aeugst und wurde 1994 in die RPK gewählt. Da der zeitliche Aufwand als RPK-Mitglied sehr überschaubar blieb, die Einblicke in die Geschäfte der Gemeinde hingegen umfassend war, war dies ein ideales Engagement während der Berufszeit. Als ich mich frühzeitig pensionieren liess, wurde 2010 ein Kandidat für den Gemeinderat gesucht et voilà

Du hattest ein sehr vielfältiges Aufgabengebiet. Welche Themen lagen dir besonders am Herzen?
Die Themen Energie, Biodiversität sowie die Inventare Naturschutzobjekte und alte Häuser waren hinsichtlich zeitliche Belastung während den 12 Jahr am intensivsten.
Besonders am Herzen lag mir der direkte Kontakt zu den Einwohnern und Einwohnerinnen. Das ist wohl in Aeugst einfacher als in einer grossen Gemeinde.

Gab es auch Themenbereiche, die mehr Pflicht als Kür waren?
Sitzungen, bei denen viel geredet und wenig beschlossen wird, sind nicht so mein Ding, unabhängig vom Thema.

Was waren die grössten Herausforderungen in deiner Amtszeit?
Am schwierigsten waren Situationen, bei denen es fast nicht mehr um die Sache, sondern praktisch nur noch um Emotionen ging. Typisch dafür sind Nachbarstreitigkeiten.
Da hilft, wenn man allen Beteiligten zuhören kann und dann versucht, die Emotionen von den wirklichen Aufgabenstellungen zu trennen. In diesen Situationen ist man nicht nur Gemeinderat, sondern auch Mediator.

Welche Tipps möchtest du deiner Nachfolgerin mitgeben?
Sie kann sich wirklich freuen auf Ressorts, die man gestalten kann und die in der Zukunft wohl immer wichtiger werden.

Liebe Verena, du warst 12 Jahre in der Schulpflege, davon 8 Jahre als Schulpräsidentin. Hat sich die Schule und die Arbeit der Schulpflege in dieser Zeit verändert?
Ja, die Schule befindet sich in einem stetigen Wandel. Die letzten Jahre waren stark von der Digitalisierung geprägt, Kinder lernen mit verschiedenen Apps und Lehrmittel stehen digital zur Verfügung. Die Schulpflege ist nicht mehr so nah am Schulalltag und führt die Schule viel strategischer als früher. Die Position der Schulleitungen wurde gestärkt und im Volksschulgesetz verankert.
Was sich aber sicher nicht geändert hat und hoffentlich auch nie wird, ist das grosse Engagement jedes einzelnen an der Schule, Kinder zu fördern und auf ihrem Weg zu begleiten. Dies hat mich immer wieder sehr beeindruckt.

Wie hat sich die Bildung der Einheitsgemeinde für dich als Schulpräsidentin ausgewirkt?
Sicherlich mehr Sitzungen! Wobei ich die Sicht auf neue Gemeindethemen sehr spannend fand. Dadurch gewann ich ein besseres Gesamtbild über die politischen Aufgaben einer Gemeinde. Ich spürte aber auch eine Entlastung. So musste ich zum Beispiel keine Gemeindeversammlung mehr führen und die finanzielle Verantwortung für die Schulpflege hat sich auch deutlich verringert.

Was war die grösste Herausforderung während deiner Behördentätigkeit?
Eine neue Schulleitung zu finden war sicher die grösste Herausforderung. Gleich zu Beginn meiner Zeit als Präsidentin mussten wir in diesen Prozess einsteigen, da der langjährige Schulleiter pensioniert wurde. Als Gremium waren wir da sehr stark gefordert.

Du gibst die Behördentätigkeit nicht ganz auf; du wechselst sozusagen die Seiten und wurdest als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewählt.
Was hat dich motiviert für die RPK zu kandidieren?
Da ich wieder ins Berufsleben einsteigen möchte, habe ich mich entschieden, nicht mehr für die Schulpflege zu kandidieren. Grundsätzlich engagiere ich mich aber gerne für unser Dorf. Ein Sitz war noch frei in der RPK, der zeitliche Aufwand ist relativ gering und in meiner Zeit als Schulpräsidentin habe ich einen tiefen Einblick in die Gemeindefinanzen erhalten. Also dachte ich: Das passt!

Was wirst du ab dem 30. Juni 2022 vermissen?
Die Menschen, mit denen ich in den letzten zwölf Jahren regemässig in Kontakt war.

Mit Marlyse Blatter sprach Gisèle Stoller Laubi

Liebe Marlyse, du blickst auf eine langjährige Behördentätigkeit zurück: Du warst 8 Jahre Finanzvorständin, bzw. Präsidentin der Sekundarschulpflege, 8 Jahre Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission und schliesslich 4 Jahre Finanzvorsteherin im Gemeinderat. Dieses Amt wirst du nun abgeben.

Was hat dich grundsätzlich motiviert, dich politisch zu engagieren? Gab es ein Schlüsselerlebnis?
Als wir vor knapp 20 Jahren nach Aeugst zogen, gab es noch keine institutionalisierte schulergänzende Kinderbetreuung. Mein erstes , auch persönlich motiviertes Engagement galt der «Villa Kunterbunt», die ich als Gründungspräsidentin zusammen mit Nadia Hausheer ins Leben rufen durfte. Der Auftritt vor dem damaligen Gemeinderat anlässlich einer Retraite in Aegeri bleibt unvergessen. Wir waren supernervös, aber unglaublich gut vorbereitet. Das gilt auch für unser Vorsprechen bei der damaligen Rechnungsprüfungskommission.

Welche Aufgaben haben dich in dieser Zeit besonders geprägt oder gefordert?
Höhepunkt war die gelungene Komplettsanierung der Schulanlage der Oberstufe in Affoltern, nicht nur ein finanzieller Hosenlupf, und das tolle Eröffnungsfest im Beisein von Regierungsrätin Silvia Steiner. Als Mitglied der Mittelschulkommission der Kantonsschule Zürich Nord erlebte ich während 8 Jahren Freuden und Leiden des Zusammenschlusses zweier Mittelschulen zu einer der grössten Schulen der Schweiz. Als Gemeinderätin durfte ich die tiefgreifende Umstellung der Rechnungslegung begleiten. Dies bedeutete aber vor allem für unsere Leiterin Finanzen einen unglaublichen Aufwand.

Was möchtest du als abtretende Finanzvorsteherin dem neuen Gemeinderat mit auf den Weg geben?
Wenn man über die Finanzen einer Gemeinde spricht, interessiert meistens zuerst der aktuelle Steuerfuss. Dieser ist nicht nur das Ergebnis eines ausgeglichenen Budgets, sondern es gibt zahlreiche notwendige strategische Überlegungen, Finanzkennzahlen und Rahmenbedingungen, die alle bei der Festlegung des Steuerfusses berücksichtigt werden müssen. Dies habe ich dem Gemeinderat am Ende Legislatur aufgezeigt.

Du ziehst dich noch nicht vollständig aus der Politik zurück, sondern engagierst dich in der neuen Legislatur weiterhin in der Sozialkommission – was liegt dir bei dieser Tätigkeit besonders am Herzen?
Für mich hat sich in dieser Behörde eine mir vorher unbekannte Seite der Politik erschlossen – und mir die Augen geöffnet, was es im Einzelfall bedeutet, wenn Menschen auf Unterstützung der Gemeinde, meistens auch finanzieller Art, angewiesen sind. Ich freue mich, weiterhin in einem Team mitdenken und Verantwortung tragen zu dürfen.

Ich nehme an, du freust dich auf wieder mehr freie Kapazitäten – hast du besondere Pläne für die Zukunft?
Ich arbeite nach wie vor in der Bildungsdirektion, werde aber vor allem an den sitzungsfreien Abenden vermehrt einem meiner Hobbies, dem Bridgespiel, frönen.

Der Gemeinderat dankt allen drei Gemeinderäten für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht Ihnen alles Gute. ■

Zwei Pionierinnen gehen in Pension

von Nicole von Salis, Stéphanie Chandler, Klassenlehrpersonen und Verena Commissaris, Schullpräsidentin

Danielle Widmer war während Jahrzehnten DIE Schulische Heilpädagogin der Schule Aeugst am Albis. Sie arbeitete 29 Jahre an unserer Schule. Zu Spitzenzeiten betreute sie acht Klassen parallel.

Begonnen hat Danielles berufliche Tätigkeit in Aeugst in einer kleinen Dachwohnung über dem Schulzimmer im Anbau im Schulhaus Dorf, dem heutigen Gemeindehaus. Als ausgebildete Sonderklassenlehrerin begleitete sie ein Kind, das körperlich beeinträchtigt war.

Im Laufe der Jahre veränderte sich ihre Arbeit stetig. Sie war die Hauptlehrperson, welche die integrative Schulische Heilpädagogik an unserer Schule aufbaute, evaluierte und konstant weiterentwickelte.
Während ihrer ganzen Arbeitstätigkeit war es ihr ein Anliegen, das Team in Prozessen «mitzunehmen». Mit Kursen und Zertifikatslehrgängen bildete sie sich stetig in den unterschiedlichsten Themen weiter und gab ihr Wissen weiter ins Team.

Mit den Kindern hatte sie einen wertschätzenden, klaren, humorvollen und professionellen Umgang. Sie nahm die Anliegen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ernst und ging ganz individuell auf sie ein. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Zusammenarbeit mit den Eltern, mit vierzig bis fünfzig Schulischen Standortgesprächen pro Jahr.
Lustigste Anekdoten spickten ihren Alltag mit den Kindern. Als Frau Widmer in einer Klasse erzählte, dass sie ohne ein Handy aufgewachsen sei, wollten die Kinder wissen: «Ja häsch denn du no Dinosaurier gseh?!» Obwohl Dinos nicht zu ihrem riesigen Erfahrungsschatz gehören, hat Danielle Widmer schon so vieles an unserer Schule miterlebt und darf sich jetzt mit viel Freude und Energie auf einen neuen Lebensabschnitt freuen.

Mit der Pensionierung von Danielle Widmer geht zwar ihre Berufstätigkeit zu Ende. «Ihr Kind», der integrative Unterricht, den sie mit Herzblut und einer riesigen Fachkompetenz in Aeugst als Pionierin umsetzte, wird hier weiterhin gepflegt werden. Für ihr bemerkenswertes Werk an der Schule Aeugst danken wir sehr herzlich.

Vor 15 Jahren übernahm Marianne Domeisen die Aufgabe, die Schulverwaltung in Aeugt aufzubauen. Die Schulen befanden sich zu diesem Zeitpunkt im ganzen Kanton Zürich in einem grossen Umbruch, da die «Geleitete Schule» gesetzlich verankert und eingeführt wurde. Als versierte Kauffrau, welche schon in verschiedenen Branchen gearbeitet hatte, bewarb sich Marianne in Aeugst und staunte nicht schlecht, als sie bei ihrem Bewerbungsgespräch auf 6 Personen traf – willkommen in der Schule, wo noch vieles basisdemokratisch entschieden wurde!

Der Aufbau der Schulverwaltung hat Marianne mit viel Elan angepackt. Davor wurden alle administrativen Tätigkeiten von der Schulpflege wahrgenommen. So war Marianne von Beginn an eine grosse Entlastung für die Schulpflege und hat, als im Jahr darauf die Schulleitung eingeführt wurde, auch diese partnerschaftlich unterstützt. Das spezifische Fachwissen hat sie durch die Weiterbildung zur Leiterin Schulverwaltung und «on the job» erworben. Sie lernte zum Beispiel, dass bei der öffentlichen Hand keine Arbeitsverträge ausgestellt werden, sondern die Anstellung verfügt wird, dass das Protokoll vor den strengen Augen der bezirksrätlichen Visitation bestehen muss und bei den Gemeindeversammlungen die formalen Abläufe einzuhalten sind.

Marianne hat in dieser Zeit viele Leute kommen und gehen sehen, davon 4 Schulleitungen, 2 Schulpräsidentinnen, rund 15 Schulpflegerinnen und Schulpfleger und viele Teammitglieder. All diesen Leuten war sie eine verlässliche, kompetente und umsichtige Ansprechpartnerin. Im Schulalltag war sie die «neutrale Stelle» und hat manche Sorgen oder Neuigkeiten zu Ohren bekommen. Dabei blieb sie immer loyal und verschwiegen, was von allen sehr geschätzt wurde.
Mit der Pensionierung beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt für Marianne. Wir sind überzeugt, dass sie auch diesen mit Bravour meistern wird. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und sagen: «Danke für Alles»! ■

«E gfreuti Sach!»

Die Schule darf sich über eine sehr positive externe Beurteilung freuen.

von Verena Commissaris, Schulpräsidentin

Alle fünf Jahre werden die Schulen von der Fachstelle für Schulbeurteilungen des Kantons Zürich überprüft und beurteilt. Die Schule erfüllt sieben von neun verschiedenen Qualitätsansprüchen umfassend und zwei davon teilweise. Ein Highlight aus den Befragungen ist die grosse Zufriedenheit der Eltern: 91% geben an, dass sich ihr Kind wohl fühlt an der Schule und 88% der befragten Eltern sind mit dem Unterricht, den ihre Kinder erhalten, zufrieden oder sehr zufrieden.

Natürlich gab es auch kritische Rückmeldungen seitens Fachstelle. So ist zum Beispiel die Beurteilungspraxis als «teilweise erfüllt» beurteilt worden. Dies wurde von der Schule aber schon länger erkannt und es läuft bereits ein umfassendes Projekt dazu.
Der Evaluationsbericht sowie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sind auf der Homepage *www.schule-aeugst.ch* aufgeschaltet. ■

Danke und alles Gute

Nach vier Jahren verabschieden wir uns von drei Mitgliedern der Schulpflege.

von Verena Commissaris, Schulpräsidentin

Sara Scholer

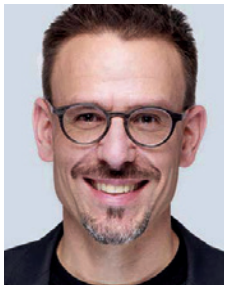
Sara übernahm vor vier Jahren mit viel Freude das Ressort Schule und Elternhaus. Sowohl das Projekt «Schulsozialpädagoge» wie auch «Schulsozialarbeit» war bei ihr in fürsorglichen Händen und konnte in den letzten Jahren gefestigt werden. Sie begleitete die Villa Kunterbunt, sei es bei der Suche nach einer neuen Leitung oder bei der Neuorganisation der Essenslieferungen. Während der Pandemie konnte die Schule auf ihr Fachwissen im Gesundheitswesen zurückgreifen. Dieses Wissen hat auch dazu geführt, dass kürzlich ein Defibrillator auf dem Schulhausareal installiert werden konnte. Bei all ihrem Tun konnte man spüren, dass ihr die Schule sehr am Herzen lag.
Aus gesundheitlichen Gründen hat sie sich jedoch entschlossen, ihr Amt nicht fortzuführen. Dies bedauern wir sehr.

Ursula Leuthold

Ursula war bereits von 2006 - 2010 in der Schulpflege und hat dann noch eine zweite Legislatur in Angriff genommen. Sie war für die Liegenschaften verantwortlich und hat gleich zu Beginn das Projekt «Schulhauserweiterung» von ihrer Vorgängerin übernommen. Sie hat den Umbau begleitet und überwacht und das Projekt, trotz den üblichen Überraschungen, zu einem guten Abschluss gebracht. Auch das Teamzimmer (ehemals Lehrerzimmer) wurde unter ihrer Regie neu eingerichtet und sieht nun viel freundlicher aus und lädt zum Verweilen ein. Ursula hat die Schule immer tatkräftig unterstützt und hatte ein offenes Ohr für die vielfältigen Anliegen. Sie möchte sich nun wieder vermehrt auf ihre Familie und ihren Beruf konzentrieren und hat sich daher entschieden, nicht nochmals zu kandidieren.

Stefan Lüthi

Stefan ist vor zwei Jahren in stiller Wahl zur Schulpflege gestossen und hat das Ressort Informatik und Schulentwicklung übernommen. Kurz nach seinem Einstieg begann die Covid-19-Pandemie. Viele Sitzungen fanden online statt und der persönliche Kontakt war nur teilweise möglich. Trotz diesen Umständen hat sich Stefan mit viel Elan in die Materie eingearbeitet und durch seine ruhige und überlegte Art die Schule mitgestaltet. Aufgrund neuer beruflicher Perspektiven hat Stefan sich entschieden, sein Amt aus zeitlichen Gründen nicht fortzuführen.



Wir danken Sara, Ursula und Stefan ganz herzlich für ihr überaus grosses Engagement für unsere Schule und wünschen ihnen alles Gute. ■

Kinder helfen Kindern in Brasilien

Die 5./6. Klasse A hat mit grosser Begeisterung am Sternenwochen-Projekt der UNICEF teilgenommen und 722 Franken gesammelt.

Emma, Aylin und Chloé, 5./6. Klasse A und Nirmala Iser, Klassenlehrperson

An unserer Schule ist uns die Partizipation der Kinder wichtig. Dies drückt sich im Schulalltag unter anderem durch den wöchentlichen Klassenrat und den regelmässigen Schülerrat aus. Partizipation stärkt das Wohlbefinden der Lernenden, führt zu stärkerer sozialer Eingebundenheit und einer höheren Lernmotivation. Das Projekt, an der Sternenwoche der Unicef mitzumachen, ist aus der Partizipation im Klassenrat entstanden.

Eine sichtlich stolze Klasse 5./6. A hat erfolgreich Geld für benachteiligte Kinder in Brasilien gesammelt

«Entstehungsgeschichte»

(Emma, 5. Klasse A)

Als ich herausfand, dass wir als Klasse ein Spick-Abo haben, war ich Feuer und Flamme. Ich habe viele Hefte gelesen und angeschaut. Im Besonderen ist mir der Artikel über die Sternenwoche aufgefallen. Mich hat beeindruckt, dass man kreativ sein und gleichzeitig eine Spendenaktion machen kann für andere Kinder, die es nicht so gut haben. Die Kinder in Brasilien aus sozial ärmeren Schichten haben in der Pandemie-Zeit den Anschluss an die Schulen verloren. Mit diesem Projekt helfen wir ihnen, wieder in die Schule gehen zu können. Dann dachte ich mir, dass wir dies mit der ganzen Klasse machen könnten, und ich habe die Idee in unseren Klassenrat gebracht.

Was haben wir gemacht?

(Aylin und Chloé, 6. Klasse A)

Im Klassenrat haben wir den Vorschlag besprochen und abgestimmt, ob wir uns beteiligen wollen. Die eindeutige Mehrheit war für die Teilnahme am Projekt. Wir haben uns dann Gedanken darüber gemacht, wie wir für das Projekt Geld sammeln könnten. Wir haben uns viele Ideen aufgeschrieben, uns dazu entschieden, Kekse zu backen und diese zu verkaufen. Unsere Lehrerin hat auch selbst Karten gemalt und sie uns gegeben, um sie zu verkaufen.

Projekt

An einem Tag haben wir in der Schule gebacken, und einige Gruppen haben freiwillig zu Hause Kekse gebacken oder Weihnachtsschmuck gebastelt.

In Schulstunden, die wegen Krankheit einer Lehrperson ausgefallen sind, und in unserer Freizeit sind wir in unserem Dorf die Kekse verkaufen gegangen. Die Kekse kamen bei den Leuten sehr gut an, und wir konnten so recht viel Geld sammeln.

Wir hatten beim Kekse-backen, Basteln und Verkaufen unheimlich viel Spass, denn wir wussten auch, dass wir somit Kindern aus Brasilien helfen konnten. Das gab uns ein gutes Gefühl. Wir konnten Unicef CHF 722.– überweisen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir an der Sternenwoche teilnehmen konnten. ■

Projektbeschrieb von Unicef

Für Hunderttausende Mädchen und Buben im grössten Land Südamerikas bleibt das Recht auf Bildung unerfüllt. Weil ihre Familien zu arm sind, sie zu weit weg von einer Schule leben, oder weil die Kinder zu einer marginalisierten Gruppe gehören. Mit der Corona-Pandemie hat sich das Problem verschärft. Zugang zu digitalen Lernplattformen oder speziellen Schulmaterialien ist ein grosses Problem.
Dank dem Sammelerlös der «Sternenwochen» setzt sich UNICEF dafür ein, dass an rund 20 Schulen hybride Lernmethoden und altersgerechte Schulmaterialien entwickelt werden. Damit sollen vor allem benachteiligte Mädchen und Buben im Alter von sieben bis zwölf Jahre unterstützt werden. Denn jedes Kind hat Recht auf Bildung.

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinden, Schule

Samstag, 2. Juli, 10.00 – 17.00
Sommer- und Flohmarkt im Dorf, *Forum Aeugst*

Freitag, 26. August bis Sonntag, 28. August
Aeugster Dorfchilbi 2022 auf dem Bolet
Chilbi-Verein Aeugst

Laufend bis Mittwoch, 31. August
«Die grosse Liebe zu Korallen», eine Ausstellung von Claudia Ruiz KommBox, *Gemeindehaus*

Freitag, 16. September, 18.30
Wer-ich-sein. Ein Abend, der viele Sichtweisen neu justiert. Über das eigene Sein – und darüber hinaus.
Dorf und Gemeindehaus

Samstag, 17. September, 10.00 - 12.00
Neuerscheinungen: Leichte Lektüre, spannende Thriller, Liebesromane und auch Sachbücher liegen für Sie bereit. Dazu reichen wir Kaffee oder Tee. *Bibliothek Aeugst*

Sonntag, 18. September, 10.00 – 17.00
Underwägs vo Puur zu Puur, Götschihof (S. Seite 14)
Familie Barbara und Daniel Buchli

Mittwoch 21. September, 15.00 - 15:30
Geschichte aus dem Koffer. Die Bibliothekarin erzählt Kindern ab 3 Jahren eine spannende Geschichte.

Sonntag, 25. September, 13.30 - 16.30
Wildnistag Insekten, Besucherzentrum Sihlwald
Stiftung Wildnispark Zürich

Denk dran

Öffnungszeiten der Bibliothek Aeugst während der Sommerferien vom 16. Juli bis 19. August 2022
Montag, 18. Juli und 15. August von 18.00 – 20.00
Samstag, 23. Juli und 15. August von 10.00 - 12.00

Samstag, 27. August
Geschlossen wegen Vorbereitung für die Chilbi

Jetzt schon reservieren: Freitag, 16. September 2022, 18:30 Uhr

Ein Abend, der viele Sichtweisen neu justiert. Über das eigene Sein – und darüber hinaus. Nächste Infos an der Aeugster Chilbi.

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Den 85. Geburtstag feiert
Frau Ruth Blaser-Moser am 10. August

Den 87. Geburtstag feiert
Herr Karl Aeschbach am 11. Juli

Den 92. Geburtstag feiert
Frau Horlinda Manso-Parada am 3. September

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag
– viel Gesundheit, Glück
und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

feinraum

gsund im eigenä Hus

Dorfstrasse 29 8914 Aeugst am Albis tel 044 33398 29 feinraum.ch

Impressum

Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.
Herausgeber: Politische Gemeinde Aeugst am Albis.
Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Gemeinde Aeugst.
Redaktion: Karen Wilbrand (Koordination), Sandra Claus (Dorfleben), Verena Commissaris (Schule), Nadia Hausheer (Gemeinde), Saskia Schielke (Korrektorat), Thomas Voegeli (Redaktor Dorf), Jürg Widmer (Kirchgemeinde), Lis Zürcher (Redaktorin Dorf)
Kontakt: aeugster.redaktion@aeugst-albis.ch | Karen Wilbrand

Layout: Graphicdesign Schülin, graphicdesign@schuelin.ch
Postcheck: 80-7890-4, Vermerk Kostenstelle 3320
Druck: Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print
Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11009-1811-1004
Nächste Ausgaben:
Nr. 51: Redaktionsschluss 2. September, erscheint Ende September 2022
Nr. 52: Redaktionsschluss 28. Oktober, erscheint Ende November
Das amtliche Publikationsorgan der Aemtler Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 3. Juli, 10.00
Gottesdienst. Pfarrer Werner Schneebeli
Musik: Young Hauser, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 10. Juli, 11.00
OpenAir-Gottesdienst im Pfarrhausgarten (S. Seite 12)

Sonntag, 17. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Aeugst. Pfrn. Selina Zürrer,
Musik: Verena Stehli und Antonia Nardone
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 24. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Ottenbach

Sonntag, 31. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern

Sonntag, 7. August, 10.00
Regionalgottesdienst in Hedingen

Sonntag, 14. August, 10.00
Regionalgottesdienst in Bonstetten

Sonntag, 21. August, 10.00
Gottesdienst zum Schulanfang. Pfrn. Selina Zürrer,
Musik: Young Hauser, Little Popstars mit Eve Rickenmann, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 28. August, 11.00
Chilbi-Gottesdienst im Festzelt auf dem Bolet
Pfrn. Selina Zürrer, Musik: Peter Müller (S. Seite 15)

Sonntag, 4. September, 10.00
Gottesdienst. Pfarrerin Selina Zürrer,
Musik: Young Hauser, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 11. September, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern
«Gottes Schöpfung – ein Mensch zu sein». Pantomimenpredigt von Christoph Schwager (*www.schwager.ch*).
Lesung: Bettina Bartels. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 09.30 beim Parkplatz Volg Aeugst

Sonntag, 18. September, 10.00
Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Pfarrerin Selina Zürrer
Musik: Walter Ess mit Alphorntrio.

Sonntag, 25. September, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern

Kinder und Familien

Kolibri Für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse.Alle Konfessionen sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen an Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch, Tel. oder SMS: 079 258 32 89.

Freitag, 1. Juli, 12.00 – 14.00
Essen, Geschichten, Singen und Basteln, *Chilestube.*

Konzerte und andere Anlässe

Dienstag, 5. Juli, 19.30
Cello-Konzert in der Kirche Aeugst mit Cellist Mattia Zappa, Eintritt frei, Kollekte. (S. Seite 12)

Sonntag, 14. August
Wanderung zum Regional-Gottesdienst in Bonstetten-
Start: 07.35 mit Bus ab Aeugst Dorf nach Müliberg.
Von dort zu Fuss ca. 2 Std. Wanderung durch Wald und Wiesen zur reformierten Kirche Bonstetten.
Wenn die Zeit vor dem Gottesdienst reicht: Einkehren zu Café und Gipfeli in der Bäckerei neben der Kirche.
Rückreise mit ÖV.
Kontakt: claudia.tschuor@ref-knonaueramt.ch und selina.zuerrer@ref-knonaueramt.ch

Freitag, 9. September, 19.00
Ideen-Apéro «Pfarrhaus und Pfarrgarten» (S. Seite 11)

Montag, 26. September, 19.00
Plaudern am Herbstfeuer
Vor der Kirche, Knabberzeugs-Teilete, eigenes Glas mitbringen

Generation 60+

Mittagessen in der Chilestube.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.- pro Person.
Anmeldungen jeweils an Claudia Tschuor, claudia.tschuor@ref-knonaueramt.ch, 079 543 09 39.

Donnerstag, 22. September,
Exkursion am Vormittag,
anschliessend gemeinsames Mittagessen
Am Vormittag lassen wir uns von Ruedi Baer und René Tobler durch die Aeugster Unterwelt führen im Bergwerk Riedhof im Aeugstertal. Die Temperatur im Bergwerk beträgt kühle 12 Grad, eine leichte Wanderjacke wird empfohlen, normale Kleidung und Strassenschuhe.
Treffpunkt: Bus 09.04 ab Aeugst Dorf nach Aeugstertal Kloster. Oder 09.15 vor dem Laden der Gärtnerei Götschihof.
Um Anmeldung wir gebeten bis 19. Sept. an: claudia.tschuor@ref-knonaueramt.ch.
Unkostenbeitrag 20 CHF für Mittagessen.
Ein Angebot zusammen mit Pro Senectute.

Montag, 4./18. Juli
Montag, 1./15. August
Montag, 5./19. September
Senior:innen spazieren zusammen
Jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats, Tour nach Absprache, Treffpunkt um 10 Uhr beim Pfarrhausbrunnen

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Selina Zürrer, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
selina.zuerrer@ref-knonaueramt.ch,
www.ref-knonaueramt.ch

Ideen-Apéro «Pfarrhaus und Pfarrgarten»

Freitag, 9. September 2022, 19 Uhr in der Chilestube

Moderierter Austausch über die Entwicklung der kirchlichen Liegenschaften in Aeugst.

von Jürg Widmer

Pfarrgarten

Die parkähnliche Fläche zwischen Pfarrhaus und Kirche nennen wir «Pfarrgarten». Mit wunderschönen alten Bäumen bestückt, von Menschen wenig benutzt, im Bereich hinter der Kirche von Schafen aber geliebt.
Was wäre nötig an Gestaltung und Einrichtungen, um dieses ruhige Fleckchen Aeugst für seine Bewohner:innen attraktiver zu machen? Was den Kirchenbesucher:innen anbieten, wenn sie nach einem Gottesdienst, einer Taufe, Hochzeit oder Abdankung noch bei der Kirche verweilen möchten, Gespräche führen oder besinnliche Zweisamkeit suchen?

Bringen Sie Ihre Ideen und Anliegen ein, wir freuen uns auf angeregte Diskussionen. Für die Kinder ist eine Spielecke vorhanden und Platz zum Herumrennen findet sich im Pfarrhausgarten.

Nutzung des Pfarrhauses

Das prächtige Pfarrhaus wurde in der Vergangenheit über Jahre nur von einer einzigen Person bewohnt. Aktuell füllt eine Wohngemeinschaft (WG) das Sechseinhalbzimmer-Haus schon besser aus. Unsere Pfarrerin Selina Zürrer nutzt die grosse Pfarrstube und ein kleines Büro.

Im Erdgeschoss ist uns ja die Chilestube bestens bekannt. Wie soll dieses grosse Haus künftig genutzt werden? Was hätten Sie für Ideen, um dieses Aeugster Bijou zu beleben? Diskutieren Sie mit!

Nutzung der Chilestube

Die Chilestube dient Kirchenbehörden und Kirchgänger:innen als Sitzungszimmer und Chilekafi-Stube. Hochzeitsgesellschaften nutzen sie als Ankleide- und Warteraum. Wie oft aber war diese «Stube» schon zu klein für die vielen Gäste. Zu laut für die Bewohner:innen der oberen Stockwerke, zu eng in der Küche.

Mit wenigen baulichen Änderungen liesse sich das Pfarrhaus als 6½-Zimmerwohnung mit der Chilestube als Einzimmer-Einliegerwohnung vermieten. Mit den generierten Mieteinnahmen könnte daneben ein Kirchenpavillon mit einem Büro für die Pfarrer:in und einer «Chilestube» gebaut werden. der Variantenfächer ist weit geöffnet. Was ist wünschenswert?

Wir freuen uns sehr, Sie als Gäste zur Diskussion und zum anschliessenden Apéro einladen zu dürfen. ■

Nachfolge Kolibri

Liebe Kinder, Liebe Eltern
Nach über 16 Jahren ist es «Time to say goodbye»…
Auf Ende dieses Schuljahres werde ich das Kolibri aus beruflichen Gründen schweren Herzens verlassen. In all den Jahren hat mir die Zeit mit unseren wunderbaren Kolibris viel Freude gemacht und es war stets ein Riesenspass für alle.

Nun suchen wir vom Kolibri-Team, Claudia Kunz, Claudia Helbling und ich, eine aufgestellte Nachfolge, welche gerne alle 4 bis 6 Wochen von 12.00 - 14.00 Uhr und an zwei Samstagmorgen pro Jahr gerne mit den Kindern basteln, spielen und essen würde. Habe ich ihr Interesse geweckt? Kontaktieren sie mich doch einfach, völlig unverbindlich, unter: corinne.imthurn@bluewin.ch oder 079 258 32 89.

Ich freue mich von Ihnen zu hören und grüsse Sie herzlich,
Corinne Imthurn

Cello-Konzert in der Kirche Aeugst

Dienstag, 5. Juli 2022 um 19.30 Uhr.

Der Tessiner Cellist Mattia Zappa, der seit mehr als 20 Jahren Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich ist, spielt sein neues, brillantes «OneCello»-Programm.

von Peter Zürcher

Zu hören sein wird eine spannende Auswahl an Solo-Werken, die ohne Begleitung sein Cello als harmonisches und selbstständiges Instrument präsentieren: Harmonie und Schönheit, was heute sowohl die Musiker wie auch die Zuhörer im Publikum in diesen düsteren Zeiten für ihre Seelen dringend brauchen …

Ein vielfältiges Programm, das sich von den barocken, schlichten Caprices von Dall'Abaco bis zur temperamentvollen und vibrierenden Solosonate von Gaspar Cassado spannt. Als Höhepunkt des Solorezital-Programms sind zwei Meisterwerke von Johann Sebastian Bach zu hören.
Mattia Zappa ist auch als Improvisator bekannt und wird am Ende des Programms improvisierte Musik spielen, um mit der akustischen Besonderheit der Kirche von Aeugst am Albis zu interagieren. Sein Cello, ein Meisterinstrument von Giovanni Baptista Gabrielli, wurde im Jahr 1758 in Florenz gebaut. ■
Eintritt frei / Kollekte.

OpenAir-Gottesdienst mit Stargast «Zimt & Zucker»

Sonntag, 10. Juli, 11.00 Uhr,
im Pfarrhausgarten neben der Kirche Aeugst

von Pfrn. Selina Zürrer

JA - NEIN – JEIN. In diesem Gottesdienst geht's ums Entscheiden, ums Zustimmen und Dagegensein. Wo sagt man gerne Ja, wo sagt man leicht Nein – und fährt man gut damit?

Im Gottesdienst wird thematisiert, wieso es diese kurzen Wörtchen Ja und Nein so in sich haben. Wo sagt man gerne Ja, wo sagt man leicht Nein – und fährt man gut damit? Und was findet sich dazu im Buch der Bücher?

Ebenfalls feiern wir die Konfirmation von Vivienne Haas. Die ehemaligen Aeugster Patrick und Christine Bitzer, auch bekannt als Band unter dem Namen «Zimt & Zucker» werden den Pfarrhausgarten rocken. Laura Scholer, Querflöte, mit Peter Müller, Gitarre und David Kohn am Bass begleiten die Lieder.
Anschliessend sind alle eingeladen zum Grill-Fest im Garten. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt. ■

YES! «Zimt & Zucker» werden den Pfarrhausgarten rocken.

Wie weiter mit der Kirchenmusik in Aeugst?

von Pfrn. Selina Zürrer

Per 1. Juli 2022 wird Organist Viswas Orler beruflich weiterziehen. Die Stelle wird nicht nahtlos neu besetzt. Bis eine definitive Lösung gefunden ist, werden die Gottesdienste in Aeugst musikalisch gestaltet von wechselnden Organisten und Musikerinnen aus der Kirchgemeinde Knonaueramt. Freuen Sie sich mit mir, unterschiedliche Stile kennenzulernen. ■

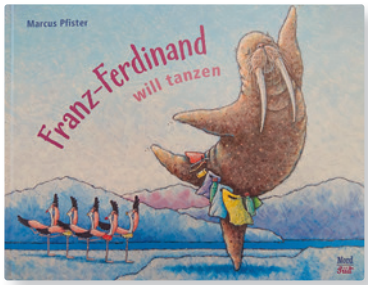
Bibliothek Aeugst

Lesung von Marcus Pfister

von Ulrike Rudow

Endlich durften wir wieder einmal einen Autor für eine Lesung einladen. Zum Schweizerischen Vorlesetag kam Marcus Pfister zu uns.

Wer kennt ihn nicht, den Regenbogenfisch! Sein Autor, Marcus Pfister hat uns sein neuestes Bilderbuch vorgestellt. «Franz Ferdinand will tanzen» heisst es. Es handelt von einem Walross, das unbedingt tanzen lernen möchte, auch wenn sein Körper dazu eigentlich nicht gebaut ist. Nach dem Motto «geht nicht – gibt's nicht» setzt Franz Ferdinand alles dran, um bei der berühmten Tanzgruppe von Madam Flamängo mitzumachen. So viel sei hier verraten, er schafft es auch, aber es werden ihm dennoch einige Hindernisse in den Weg gestellt. Die Botschaft des Buches ist klar: Verfolge deinen Weg, sei mutig.



Herr Pfister hat aber nicht nur sein Buch vorgestellt. Er hat den Kindern gezeigt, wie einfach es ist, etwas zu zeichnen. Das Walross war mit wenigen Strichen skizziert. Noch bevor die Stosszähne gezeichnet waren, wussten die Kinder, um was es sich handelt. Dann durften die Kinder, mit ein wenig Anleitung von Marcus Pfister, auch selbst zeichnen. Die Resultate waren erstaunlich gut. Ein Mädchen hat sogar eine ganze Geschichte gezeichnet. Ein gelungener Anlass, der Hoffnung auf weitere macht. ■

Coccolino
Verein Kinderkrippe Coccolino

WO SICH IHR KIND WOHL FÜHLT...
Kita Coccolino
IN AEUGST AM ALBIS

Der Verein Kinderkrippe Coccolino bietet eine liebevolle und professionelle Betreuung für Kinder zwischen drei Monaten und dem Kindergarteneintritt an.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unsere Webseite: **www.coccolino.ch** oder rufen Sie uns an:

Standortleitung Aeugst
Simona Berger
Chileweg 1, 8914 Aeugst am Albis
044 523 66 61

Aeugsterinnen und Aeugster fragen

Frage
Gelten die Sperrzeiten für das Gewerbe gemäss Polizeiverordnung Art. 42 der Gemeinde Aeugst a. A auch für die landwirtschaftlichen Betriebe?

Antwort
In der Landwirtschaft werden Feldarbeiten nicht nur werktags zwischen 7 und 19 Uhr verrichtet, sondern auch abends, nachts oder an Sonn- und Feiertagen. Je nach Wetterlage und Dringlichkeit der Arbeit.

In der Polizeiverordnung von Aeugst gibt es keine spezifische Regelung zu den Sperrzeiten für landwirtschaftliche Betriebe, da die Rechtslage auf Bundesebene geregelt wird.

Die Verkehrsregelnverordnung (VRV) Art. 91 a) entbindet die landwirtschaftlichen Fahrzeuge vom Sonntags- und Nachfahrtverbot und erlaubt somit den Landwirten die Verrichtung von dringenden Arbeiten ausserhalb der Sperrzeiten.

schule aeugst am albis

«Springer:in» gesucht

Die Tagesstrukturen der Schule Aeugst, die Villa Kunterbunt, möchte einen Pool von «Springer:innen» aufbauen. Wir suchen Mitarbeitende, welche kurzfristig einspringen können, wenn Betreuungspersonen der Villa Kunterbunt ausfallen. Dies wäre jeweils für die Mittagsbetreuung 11.45-13.30 oder die Abendbetreuung 15.00-17.30.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kindern?
Dann melden Sie sich doch via Mail bei unserer Schulleiterin, Frau Monika Zimmermann, *monika.zimmermann@schule-aeugst.ch.*

«Vo Puur zu Puur» im Säuliamt

von Barbara Buchli

Die Zürcher Landwirtschaft ist so vielseitig wie unser schöner Kanton selbst. Der Anlass «vo Puur zu Puur» findet jedes Jahr im September in einem anderen Bezirk statt. Verschiedene Betriebe öffnen dann Stalltür und Scheunentor für die gesamte Bevölkerung. Die heutige Landwirtschaft mit allen Sinnen miterleben, ein Sonntagsausflug mit der ganzen Familie. Die teilnehmenden Bauernhöfe werden herausgeputzt und schön dekoriert. In der Festwirtschaft werden heimische Speisen und Getränke aus der Region angeboten. Die Bauernfamilie informiert die Besucher über ihre Arbeit und führt durch den Betrieb. Natürlich dürfen auch fleissig Fragen gestellt und interessante Diskussionen geführt werden. Die Kinder kommen an diesem Tag sicher nicht zu kurz und so kann es durchaus passieren, dass am Abend zuhause noch etwas Stroh in den Haaren hängt oder Sägemehl die Socken füllt.

Dieses Jahr findet der Anlass «vo Puur zu Puur» am **Sonntag, 18.September** bei uns im schönen Säuliamt statt. Wir, die Familie Buchli vom Götschihof im Aeugstertal, unterstützt durch die Stiftung Solvita, werden einer von neun Landwirtschaftsbetrieben sein, der an diesem Tag die Bevölkerung herzlich willkommen heissen wird. Stündliche Führungen durch den Stall mit interessanten Informationsständen, Hörnli und Ghackets, Musik der Scheidner Buaba, geöffnete Gärtnerei, Strohhüpfburg und ein Schwingplatz sind nur ein paar Attraktionen an diesem Tag. Über einen Besuch von Ihnen, liebe Aeugsterinnen und Aeugster, würden wir uns natürlich sehr freuen.

Mehr Informationen zum Anlass finden Sie auch unter *www.vopuurzupuur.ch* ■

Wer-ich-sein?

Es scheint, dass auf unserem Gemeindegebiet in Aeugst immer mehr Objekte gesichtet werden, welche mit dem Stichwort «Wer-ich-sein» gekennzeichnet sind.
Es handelt sich grösstenteils um künstlerisch gestaltete Keramikarbeiten in Form von Augen, Masken, Beinen, Fabelwesen, Händen usw.

In dieser Ausgabe konnten wir einige der sogenannten «objets perdus» abbilden. Es soll sich aber um insgesamt über 130 Kunstobjekte handeln, die an Wegrändern, im Wald, im Dorf und im gesamten Gebiet der Gemeinde platziert wurden.

Auf der Website von www.aeugst-albis.ch kann unter Veranstaltungen ein Situationsplan dieser Objekte heruntergeladen werden, um auf eine Spur zu kommen. ■

Eine Hommage auf die traditionelle Aeugster Chilbi

von Lis Zürcher

Wer kennt sie nicht, die traditionelle Aeugster Chilbi! Alle drei Jahre kann die Bevölkerung von Aeugst – und unterdessen auch viele «Zugereiste» – dieses aussergewöhnliche Ereignis geniessen. Was aber war der Auslöser der Chilbi?

Am 3. September 1967 wurde die neu renovierte Kirche Aeugst eingeweiht. Anschliessend an den Gottesdienst fand unterhalb der Gemeindescheune ein kleines Fest statt, wo sich Jung und Alt vergnügten. Eine Schiessbude lud zum Büchsenschiessen ein, und Kuchen aus Aeugster Küchen standen bereit.

Dieser Kirchweih folgte die erste Chilbi auf dem Platz vor der alten Schule. Nach dem Motto: «Alles selbst gemacht» half praktisch das ganze Dorf mit. Vereine, Betriebe und Einzelpersonen engagierten sich. Eine Woche lang wurde jeden Abend tatkräftig gearbeitet, bis alles aufgebaut war. In späteren Jahren stand die Chilbi dann auf dem grossen Platz am Bolet beim Schützenhaus. Aeugst besass nun eine eigene, rund 100-jährige Schifflischaukel. Immer mehr Stände und Attraktionen belebten den Platz, auch das von einem Aeugster fabrizierte Fallbrett durfte nicht fehlen. Torwandschiessen bildete für zukünftige Fussballer ein beliebtes Ziel.

Mit viel Fantasie und Kreativität änderte sich das Bild mit jeder neuen Chilbi, aber immer noch galt: «Alles selbst gemacht!» Im Festzelt wurde den Hungrigen und Durstigen jedes Mal ein noch grösseres kulinarisches Angebot von einheimischen Köchinnen und Köchen präsentiert.

Die Aeugster Chilbi war und ist ein einmaliges Ereignis, das alle drei Jahre stattfindet. Warum nur alle drei Jahre? Eine immense Vorbereitungsarbeit ist notwendig und der Aufwand auch während und nach dem Betrieb gross. Und das jedes Jahr? Nein, dieses einzigartige Dorffest soll seinen Reiz behalten und nicht durch jährliche Wiederaufnahme zur selbstverständlichen Gewohnheit werden! ■

Ausgelassene Stimmung und Festfreude bei Gross und Klein!

Chilbi-Gottesdienst im Festzelt

Reformierte Kirche Aeugst

Am Sonntagmorgen verwöhnen wir Sie vor dem Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Kaffee und Zopf.

Der Gottesdienst wird von 10.00 – 11.00 Uhr im Festzelt stattfinden mit Pfrn. Selina Zürrer zum Chilbi-Thema «Elements», aufgemischt durch die beiden Clowns «Arthur & Albertine»..

Musikalische Begleitung: Peter Müller (Gitarre), sowie eine Überraschungsformation. ■

Aeugster Chilbi 2022: Elementares aus dem Dorf

Die OK-Crew ist zusammen mit den teilnehmenden Vereinen bereit, um alle Aeugsterinnen und Aeugster, gross wie klein, am Chilbi-Wochenende (26. bis 28. August) mit tollen Überraschungen zu begeistern.

Mit den traditionellen Böllerschüssen wird die Chilbi am Samstag um 13 Uhr eröffnet.

Neben den einzelnen Vereinsständen zu den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft warten die traditionellen Attraktionen wie die Schifflischaukel, das Torwandschiessen, das Harassenstapeln oder das Fallbrett auf die Chilbibesucher.

Und auch die Kulinarik wird nicht zu kurz kommen: die von der letzten Chilbi her bekannte **Foodstreet** bietet auch dieses Jahr wieder Köstlichkeiten aus aller Welt! Die Küche zuhause kann definitiv geschlossen bleiben!

Am Samstagabend geht die Post dann richtig ab. Die Cover-Band 101° heizt mit Ihrer Gastsängerin Claudia Raubo so richtig ein. Ab 21.00 Uhr gibt's dann kein Halten mehr. DJ Schami (Bruder unseres OK Mitgliedes) wird unser Festzelt zum Kochen bringen.

Das OK und die Aeugster Vereine freuen sich schon jetzt, mit Ihnen ein unvergessliches Wochenende Ende August erleben zu dürfen! ■

Programm Chilbi 2022

Freitag, 26. August 2022

ab 18.30	Klassentreffen im grossen Festzelt (geladene Gäste)
ab 21.00	Barbetrieb für alle mit DJ

Samstag, 27. August 2022

13.00	feierliche Eröffnung der Chilbi mit Böllerschüssen
13.00 – 20.00	Standbetrieb & Attraktionen (evtl. Verlängerung bis 21.00)
13.00 – 22.00	Foodstände im & ums Festzelt
15.00	Platzkonzert Harmonie Affoltern a.A. (Bühne)
16.00	Tanz-Aufführung Dragon-Dance mit Street Dance Work-shop für alle! (Bühne)
17.30	Little Popstars (Bühne)
19.45	101° – Zeitlose Covers
ab 21.00	Barbetrieb mit DJ

Sonntag, 28. August 2022

09.30 – 10.00	Kaffee und Zopf im Festzelt (offeriert von der Kirche Aeugst a.A.)
10.00 – 11.00	Gottesdienst mit Pfrn. Selina Zürrer mit Clowns Arthur & Albertine
11.30 – 17.00	Chilbibetrieb & Foodstände
14.30	Tanz-Aufführung Dragon-Dance (Bühne)
15.30	Little Popstars (Bühne)
17.00	Abschluss der Chilbi 2022

Kulinarische Köstlichkeiten

Samstag: 13.00 – 22 Uhr Sonntag: 11.30 – 17 Uhr

Sonnenbad Schönhalde
Raclette

Landfrauen Aeugst und Tal (Schützenhaus)
Kuchen und Torten, Kaffee, Würstli und Suppe, Getränke

Manida's Thai Food
Frühlingsrollen, Gebratene Nudeln mit Tofu, Currys, Singha Bier

Dorfstrasslädeli & Kräuterfreude
Pulled Beef Burger, Country Potatoes, Südafrikanische Buurewurst im Lädeli-Hotdog, Kalbs-, Schweinsbratwurst und Cervelats

Yacin's Food
Orientalische Fladenbrote – Vegan oder mit Poulet

Volg Aeugst a.A.
Berliner, Schenkeli und Zigerkrapfen

Margrit Nötzli – Apéro natürlich
Galettes, Crêpes, Spitzbuben zum Selberfüllen

Barbetrieb

Freitag und Samstag ab 21 Uhr

Sportclub Aeugst und Reitverein Müliberg
Coole Mixgetränke, Cüpli, Bier, Wein, div. alkoholfreie Getränke, Pizza (Sa. ab 21 Uhr)